

1942
 DER TOBIS
 Söderbaum
 Besucher
 Tagen!
 45 430 715
 bis 12.30 Uhr
 nn kommt,
 emmt, weid
 singt
**Marika
 öck!**
**doch
 maten**
 folg
 an-Gründung
 DO ist
 erstattet!
 4.80 7.15
ERSUM
 Dresden
 nnfchaft
 Tel. 14382
 10. Mai
 19. Mai
 19. Uhr
 r Vorm.
 nochmal:
 onenstim
 nmissa
 angelas in
 onen und
 ertelt des
 hangels
 Wehr-
 und
 ertelnd.
 ertelnd.
**CAFFEE
 Ring**
 mel
 ater
lein-Kunst
 ekt, gibt mehr,
 nig war!"
 meine Freude,
 ihr Vorteil
 Meyer
 Dresden-A.,
 Nähe Postpl.
 6
ATA
 rein!
 ten ATA!
 extrakt
TEN
ORTE
S
ORTE
en-Drot
tsche
 nitzstr. 91

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Die Dresdner Nachrichten erscheinen als Morgenblatt; die Sonntagsnummer schon am Sonnabendnachmittag, wöchentlich 7 Ausgaben. - Sie enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden.

24 Handelsschiffe torpediert

Aus dem Führerhauptquartier, 7. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten herrscht an weiten Stellen der Front Ruhe. Nur im nördlichen Abschnitt waren heftige Kämpfe im Gange, in deren Verlauf der Feind hohe blutige Verluste erlitt. Die württembergische 5. und die schlesische 8. leichte Infanterie-Division haben sich in harten Angriffskämpfen unter schwierigsten Witterungs- und Geländebedingungen besonders ausgezeichnet. In Kappland und an der Murman-Front nahmen die eigenen Gegenangriffe weiterhin einen erfolgreichen Verlauf. Erneute Angriffe harter Kräfte des Feindes wurden

abgewiesen. Bei Luftangriffen auf das Gebiet von Sewastopol, an denen auch kroatische Flieger teilnahmen, wurden Bombentreffer in Häfen und Flugplatzanlagen beobachtet. In Nordafrika zerstörten Verbände der deutschen Luftwaffe Kräftefahrzeugansammlungen der Briten und erzielten Bombentreffer zwischen abgestellten Flugzeugen eines Wüstenflugplatzes. Auf Malta wurden Festungswerke und Flugplätze, vor der Insel Gozzo Seesiele wirksam bombardiert. Vor der Südküste Englands versenkten leichte Kampflinzen am Tage ein Handelsschiff von 2300 BRT sowie einen Bewacher. Weitere Angriffe richteten sich gegen wichtige militärische Ziele eines Hafens nördlich Dover.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche U-Boote im Kampf gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt vor der Ostküste Nordamerikas und im Karibischen Meer 22 Handelsschiffe mit zusammen 138 000 BRT und beschädigten zwei weitere Dampfer von 17 000 BRT schwer durch Torpedotreffer.

Britische Bomber unternahmen in der vergangenen Nacht militärisch wirkungslose Störangriffe auf west- und südwestdeutsches Gebiet. Nachtjäger und Flakartillerie schossen ließen der angreifenden Fluggesellschaft ab, nachdem bereits bei Tage fünf feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen an der Kanalfront vernichtet worden waren. Bei den Erfolgen deutscher U-Boote zeichnete sich das Unterseeboot unter der Führung des Korvettenkapitäns Japp besonders aus. Oberleutnant Herrmann errang am gestrigen Tage seinen 25. und 26. Lustflieg.

folgenden großmütigen Ausrückung des amerikanischen Marine-ministers und früheren Kavallerieobersten Knox: „Ich will nicht prahlen, aber unsere Verteidigung gegen die U-Boote hat sich verbessert und wird von Tag zu Tag noch besser.“ Dabei ist auch diesmal wieder die Verfertigung zum allergrößten Teil in den Werksstätten erfolgt, die der besonderen Obhut des Herrn Knox unterliegen. Es wird für die Amerikaner nur ein sehr schwacher Trost sein, daß unsere U-Boote auch in anderen Gewässern mit größtem Erfolg operieren, unter den sehr schwierigen Verhältnissen, die das Mittelmeer bietet, ebenso wie unter den schwierigen Bedingungen des nördlichen Ozeans, wo erst vor wenigen Tagen deutsche U-Boote im Zusammenwirken mit der Luftwaffe und deutschen U-Boot-Wasserstreitkräften dem Gegner ebenfalls einen schweren Schlag verlebten. Wie sagte doch der USA-Admiral Starb vor wenigen Tagen: „Der Krieg kann nicht beendet werden, solange die U-Boote nicht vernichtet sind.“ Auch dieses Wort kennzeichnet die großen Erfolge unserer U-Boote und den starken Anteil ihres Wirkens an der gesamten Kriegsführung.

Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht über neue bedeutende Erfolge unserer U-Boote berichtet werden kann. Gerade heute vor acht Tagen wurde die Versenkung von sechs feindlichen Schiffen mit 83 000 BRT vor der amerikanischen Küste bekanntgegeben. Wenn nun heute 22 Handelsschiffe mit 138 000 BRT als versenkt gemeldet werden, so ist das eine ausgezeichnete Illustration zu der vor wenigen Tagen er-

Wofür Italien kämpft

Tolle Märchen verbreiteten Ende April die großen Nachrichtenagenturen Englands und der Vereinigten Staaten, wobei sie sich gegenseitig die Wälle zuwarfen. Wieder einmal spannen sie ihre Lügengeschichten um Italien, wie man das ja nun schon gewohnt ist. Wenn Churchill seiner geduldsigen Öffentlichkeit einen Hoffnungsstimmer an die Wand zaubern will, dann geschieht das mit einem Hinweis auf die angebliche Schwäche Italiens. Roosevelt, der von Europa noch weniger versteht als die Briten, pflegt schon aus Unwissenheit die USA-Waitation getreulich folgen zu lassen. Da nun aber auf der britischen Insel und in den Vereinigten Staaten das Bedürfnis besonders groß war, von den eigenen Niederlagen in Ostafrika und von der Enttäuschung über die vorbeigelungenen Siege der Volkshewissen über die Deutschen abzulenken, wurden die Erfindungen Londons und Washingtons besonders frech. So berichtete Globe-Neuter am 20. April: „In diplomatischen Kreisen geht das Gerücht um, daß König Viktor Emanuel Mussolini und Ciano entlassen und eine neue Regierung gebildet hat.“ Dieser Papierzwanz, den man heigen lieh, erhielt alsbald einen langen Schwanz von angehängten bunten Schnitzeln. Auf dem einen hand, in Rom sei ein neues Kabinett gebildet worden, am sofort die Verhandlungen für einen Sonderfrieden aufgenommen. Auf dem andern, der König habe sich entschlossen, Italien vom Faschismus zu befreien. Italien sei völlig erschöpft, seine innere Front sei zerbrochen, wollten weitere Zettel wissen.

Die italienische Presse bemächtigte sich mit Vergnügen dieser kindlichen Phantasieprodukte und setzte sie ihren ausladenden Lesern vor. Eine Abwehr war nicht nötig; sie wurde durch die Ereignisse selbst besorgt, zum Beispiel durch das Treffen des Führers mit dem Duce bei Salzburg. Der Dröden stieß an die Starkstromleitung Rom-Berlin, und aus war es mit seiner Herrlichkeit. Womit nicht gesagt sein soll, daß Neuter nicht eines Tages mit ihm wieder gegen den Wind läuft; aus Mangel an neuen Einfällen holt man ja in den Demokratien die alten Geschichten periodisch wieder hervor. Nun aber, da diese Lüge nunmehr einmal erledigt ist, lohnt es sich vielleicht, einiges Grundfährliche zu sagen. Die Selbsttäuschungen der Demokratien - und um solche handelt es sich - beruhen nämlich auf dem Unvermögen, das Wesen der faschistischen Revolution überhaupt zu erfassen. Ganze strategische Pläne haben die Briten auf den Gedanken fundiert gehabt, Italien aus dem Kriege „herausboxen“ zu können. Als ob es keinen Mussolini gäbe und keine faschistische Partei. Der Führer hat in seiner letzten Reichstagsrede dem deutschen Volke das Studium der Geschichte der faschistischen Revolution empfohlen. Das unsere Gegner diese Geschichte nicht studiert haben, ist eine wesentliche Quelle zahlreicher ihrer falschen Einschätzungen und ihrer falschen Maßnahmen.

Italien war vor dem Weltkrieg der schwächste Staat auf der Liste der Großmächte. Er wurde von England und Frankreich über die Achsel angesehen; und wenn man ehrlich sein will, muß man zugeben, daß seine eigene Staatsführung nicht eben viel Vertrauen in seine Kraft und Stärke setzte. „Man muß offen gestehen“, schreibt Roberto Farinacci in seinem bekannten Werke über die faschistische Revolution, „daß bis zum Jahre 1915 das geschichtliche Urteil über die Energie der nationalen Einheit Italiens noch nicht gesprochen war.“ Die große Wehrzahl der Italiener war gegen den Krieg oder verhielt sich minderbekannt gleichgültig. Aber eine Gruppe gab es, die Betrieb Italiens Eintritt in den Weltkrieg. Sie wählte genau um die Mängel, die vorhanden waren. Sie kannte die Schwächen der Staatsführung und des parlamentarischen Regimes. Sie war jedoch nicht gesonnen, der großen Frage des Schicksals auszuweichen. Sie vertraute auf den gesunden Kern des italienischen Volkes und glaubte an eine italienische Sendung. In dieser Gruppe gehörte als einer ihrer bedeutendsten Köpfe Mussolini, der selbst als einfacher Soldat in den Schützengräben ging. Als Sozialist war er überzeugt von der Notwendigkeit neuer Gesellschaftsformen,

Erfolgreiche Angriffe im mittleren Abschnitt der Ostfront

Berlin, 7. Mai. Wie das OZB mitteilt, brachten im mittleren Abschnitt der Ostfront deutsche Angriffe weitere Erfolge. Bei einem dieser Vorstöße wurde in mehrstündigen Kämpfen der Feind an seinen Stellungen gemorren und bis über einen Hüfthaus zurückgedrängt, so daß die deutschen Stellungen bis an das Hüfthaus vorverlegt werden konnten. Bei diesen Kämpfen verlor der Feind über 3000 Tote. Es wurden ferner über 500 Gefangene eingebracht und 19 Geschütze, 26 Granatwerfer, 135 Maschinengewehre sowie zahlreiche andere Kriegsgüter erbeutet oder vernichtet. Bei der Befestigung von Minenperren wurden über 4000 feindliche Minen unschädlich gemacht.

regierung hervor, die diese auf eine an sie in einer Pressekonferenz gerichtete Anfrage gab. In den heftigen Kämpfen zwischen den kufständischen auf der einen, sowie sowjetischen und iranischen Regierungstruppen auf der anderen Seite, so wurde gesagt, liege die „Initiative auf Seiten der Aufständischen“.

Im Donezgebiet wurde ein härterer feindlicher Vorstoß von den deutschen Gefechtsvorposten unter blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen. In der übrigen Front des Südbalkans ergaben sich außer Späß- und Strohtrupptätigkeit und örtlichem Artilleriebeschießung seine wesentlichen Kampfhandlungen.

Danzerspähwagen zum Rückzug gezwungen

Rom, 7. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Oestlich von G I M e h i l i wurden feindliche Danzerspähwagen durch wirksame Artilleriebeschichtung zum Rückzug gezwungen. Die Angriffe der Heftigkeitswaffen auf Befestigungsanlagen und militärische Ziele Malta's verurteilten in dem angegriffenen Gebiet große Brände und heftige Explosionen. Ein Handfeuer, der von britischen Abteilungen gegen die Insel Luso südlich von Kreta versucht wurde, wurde von unserer Befähigung schnell zurückgewiesen.

Verlust des Kreuzers „Edinburgh“ zugegeben

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Stockholm, 7. Mai. Den Verlust des 10 000 Tonnen großen Kreuzers „Edinburgh“ im Verlauf der Operationen im Nordlichen Ozean gibt eine amtliche Verlautbarung der britischen Admiralität am Donnerstagabend zu.

BV 141 - Das erste unsymmetrische Flugzeug der Welt

Die Flugzeug-Werke der weltbekannten Schiffswerft Blohm & Voß haben für die deutsche Luftwaffe mit der BV 141 ein in Aufbau und Formgebung vollkommen neuartiges Flugzeugmuster entwickelt, das bei seinen ersten Einfügen im Mittelbau überragende Erfolge verbuchen konnte. Dieses erste „unsymmetrische“ Flugzeug der Welt ist eine Schöpfung des Chefkonstruktors der Flugzeugwerke Blohm & Voß, Wehrwirtschaftsführer Dr.-Ing. Vogt.



BV-Luftwaffe (Bloedel)-Presse-Hoffmann

Der Sonderauftrag, für den dieses Flugzeug vorgesehen ist, bedingte eine von den bisher eingeschlagenen Wegen der Flugtechnik grundlegend abweichende Konstruktion. Diese kann in ihrer nach jahrelanger Forschungsarbeit nunmehr erreichten Lösung als epochenmachend angesehen werden. Erstmals findet sich hier die vollkommen unsymmetrische Bauart, die auf dem linken Flügel den Leitwerksträger mit Rotor und auf dem rechten Flügel den getrennt hiervon als geschlossene Wölbflächen angeführten Raum für die dreifache Besatzung trägt. Die auf Grund der tatsächlichen Forderungen notwendige Sonderheit der Konstruktion hat gleichzeitig einen aberaus günstigen Einfluß auf die Flugeigenschaften und Leistungen des Flugzeuges ergeben: hohe Geschwindigkeit, besondere Wendigkeit und Steigleistung. Die Bewaffnung der BV 141 besteht aus Kanonen und Maschinengewehren modernster Konstruktion. Als Rotor findet der neue BMW-Doppelsternmotor BMW 801 Verwendung. Bereits seit geraumer Zeit läuft die BV 141 im Groß-

fertendan in den in Ostdeutschland gelegenen Flugzeugwerken der Firma Blohm & Voß. Der damit garantierte, in immer gesteigertem Umfang möglich werdende Einsatz dieses Flugzeuges bedeutet eine wesentliche Stärkung der Schlagkraft unserer Luftwaffe.

Englischer Zerstörer versenkt

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Stockholm, 7. Mai. Die britische Admiralität gibt den Verlust des Zerstörers „Jaguar“ infolge Versenkung bekannt. „Jaguar“ war 690 Tonnen groß, hatte sechs 10-Zentimeter-Geschütze, sechs Torpedorohrrohre und gehörte zu den Booten der „Javeline“-Klasse, die in den Jahren 1937/38 auf Kiel gelegt worden waren. Ueber das Schicksal der Besatzung, die aus 188 Offizieren und Mannschaften bestand, wird in dem amtlichen Bericht nichts gesagt.

Aufrucht in Iran

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Rom, 7. Mai. Die Erhebung einer Reihe von Stämmen in allen Teilen Irans gegen die anglo-irakisch-sowjetische Herrschaft hat mit der Eroberung von Mesopotamien zu einem neuen Erfolg der kufständischen geführt. Das die kufständischen nicht nur seit mehreren Wochen eine Reihe von Dörfern, sondern fährlich auch die genannte Stadt besetzten, geht, wie „Popolo di Roma“ aus Istanbul erfährt, aus einer sehr vorsichtigen Antwort der derzeitigen iranischen Stätten-